

„Kirche geht zur Schule“ - Von der Unverzichtbarkeit der Schulseelsorge

Das „Praxisbuch Schulseelsorge“, herausgegeben von Hans-Martin Gutmann, Birgit Kuhlmann, Katrin Meuche mit Beiträgen von Bärbel Dauber, Antje Micheel-Sprenger, Özlem Nas, Silke Petersen-Bukop, Marion Tiburtius, Marion Voigtländer, Gunda Wohlenberg, bietet Hilfestellung im Schulalltag. Aufgrund seiner zahlreichen Praxis-Tipps ist es geeignet nicht nur für Religionslehrer_innen und Schulpfarrer_innen, sondern durchaus auch für engagierte Klassen- und Lehrer_innen anderer Fachrichtungen.

Die Not an den Schulen, von der Grund- über die Gesamtschule, bis zum Gymnasium und dem Berufskolleg – um nur einige Schulformen zu nennen - ist groß. Die Ausweitung der Schulzeiten auf den Ganzttag, die Stofffülle und Anforderungen für Schüler_innen, Dokumentationszwang und Aufgabenverdichtung für Lehrer_innen fordern ihren Tribut. Im Schulalltag bleibt wenig Zeit zum Gespräch, das über Fachliches und Organisatorisches hinausginge. Das Funktionieren-Müssen und Leistung-Erbringen wird auf beiden Seiten der Schulbank seit dem „Pisa-Schock“, dem schlechten Abschneiden deutscher Schüler_innen anlässlich der internationalen Schulleistungsuntersuchung der OECD im Jahr 2000, groß geschrieben. Wer in diesem System in existentielle Not gerät, hat Schwierigkeiten, Schritt zu halten.

Zudem ist die schulische Gemeinschaft vielfältiger geworden. Die soziale, kulturelle, weltanschauliche und religiöse Herkunft der Lernenden differiert erheblich. Im Bundesdurchschnitt haben über ein Viertel der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund. Eine Herkunft aus Kriegs- und Krisengebieten zeichnet junge Menschen nachhaltig; nicht wenige, die da im Unterricht sitzen, sind gezeichnet von Erfahrungen extremer Diskriminierung, körperlicher Gewalt und Mangel aller Art.

Viele Lehrer_innen fühlen sich überfordert angesichts der Vielfalt von Anforderungen und Problemen, mit denen sie sich konfrontiert sehen. Sie sind dankbar, wenn berufene und professionell geschulte Religionspädagog_innen sich einbringen. Nicht selten kommen Fach- und Klassenlehrer_innen gezielt auf die Religionslehrer_innen zu und erbitten seelsorgliche Unterstützung für einzelne Lernende oder den gesamten Kurs, z.B. angesichts eines Trauerfalls. Schulseelsorge ist zentral und unverzichtbar in der Schulgemeinschaft. Hier können die Kirchen Profil zeigen und sich einbringen, ja, hier und heute sind sie gefragter denn je!

Das „Praxisbuch Schulseelsorge“ widmet sich vielfältigsten Aspekten des Arbeitsfeldes. Es ist die Essenz eines langjährigen, mittlerweile auch bundesweiten Diskurses. Während das Thema „Schulseelsorge“ in manchen Landeskirchen seit Jahren zentral ist, gerät es bei anderen erst seit kurzem in den Blick. Das vorliegende „Praxisbuch“ dokumentiert die reichen Erfahrungen, die über die Jahre im Gebiet der Nordkirche mit der Ausbildung von Schulseelsorger_innen gewonnen wurden, ja, die Autor_innen verstehen das Werk als „lebendigen Teil dieser Entwicklung“.

Die Verfasser_innen arbeiten mit einem systemisch-orientierten Ansatz. Der Titel „Praxisbuch“ verdeutlicht, dass hier Autor_innen schreiben, die gezielt die Praxis in den Blick nehmen und konkret Hilfestellung bieten für unterschiedlichste schulische Bedarfe. Hans-Martin Gutmann ist Professor für Praktische Theologie und Universitätsprediger in Hamburg. Birgit Kuhlmann ist Studienleiterin für Schulseelsorge und Religionsgespräche an Beruflichen Schulen und stellvertretende Leiterin am Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordkirche. Katrin Meuche ist Diplom Pädagogin; sie arbeitet als Bildungsreferentin des Landesjugendpfarramtes der Nordkirche im Bereich Schulkooperation und Schulseelsorge.

Neben einem sehr fundierten theoretischen Part, unterfüttern zahlreiche, konkrete Beispiele aus der Praxis die Überlegungen auf der Metaebene. Gelungen konnten hier mit Bärbel Daubner, Antje Micheel-Sprenger, Özlem Nas, Silke Petersen-Bukop, Marion Voigtländer, Gunda Wohlenberg Kolleg_innen gewonnen werden, die sich für seelsorgliche Begleitung aller am Schulleben Beteiligten unterschiedlicher Schulformen verantwortlich zeichnen. Auch die spezifische Situation am Berufskolleg wurde u.a. durch ein Kapitel über „Kollegiale Fallberatung in der Ausbildung von Erzieher_innen“ in den Blick genommen.

Eingangs erläutern die Verfasser_innen, was unter Schulseelsorge – z.B. im Unterschied zur Schulsozialarbeit – zu verstehen ist. „Evangelische Perspektiven“ der Schulseelsorge werden ebenso bestimmt, wie unterschiedliche Methoden in den Blick genommen. Sehr hilfreich z.B. die Darstellung über Anforderungen und Technik des „seelsorglichen Kurzgesprächs“, dem im Schulalltag eine wesentliche Bedeutung zukommt. Auch der „kollegialen Fallberatung“ ist ein Kapitel gewidmet.

Dass der Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (BRU) sich von jeher bereits als Lebensbegleitung verstand und daher als „Prototyp“ für einen „Religionsunterricht als Schulseelsorge“ gelten kann, wird im Kapitel zur „interreligiösen Schulseelsorge“ dargelegt.

Der Bereich „Spiritualität in der Schulseelsorge“ wird ebenso thematisiert wie „Vitalität im

Schulalltag“. Mithilfe der vorgestellten Übungen und Methoden sollen alle am Schulleben Beteiligten gestärkt werden, angesichts zunehmenden Leistungsanforderungen den Blick fürs Wesentliche nicht zu verlieren und gesund zu bleiben.

Das Kapitel „Schulkooperation“ skizziert „Chancen der Kooperation von Schule und Kirche“, beschreibt Anforderungen und Voraussetzungen, die von Landeskirche zu Landeskirche bzw. Bundesland zu Bundesland differieren können.

Sehr gründlich wird auf einen zentralen Bereich der Schulseelsorge eingegangen, nämlich den „Umgang mit Tod und Trauer“. Gerade hier lässt sich beispielhaft die Unverzichtbarkeit seelsorglicher Begleitung in der Schule nachweisen. Wie in Ausgabe 4/2012 des „Leidfadens“, dem „Fachmagazin für Krisen, Leid, Trauer“, nachzulesen ist, ergab eine bundesweite empirische Untersuchung, dass 80% der Eltern und Geschwister verstorbener Schulkinder, keinerlei Hilfestellung von Seiten der Schule erhielten, ja, in 40 % der Fälle nicht die geringste Kommunikation stattgefunden habe.

Das „Praxisbuch“ setzt Zeichen gegen diesen eklatanten Missstand. Die Verfasser_innen veranschaulichen vielfältige Formen der Kommunikation und des Gedenkens. Sie stellen verschiedene Trauerrituale vor, differenziert je für Einzelne, für Klassen und für die Schulgemeinschaft. Auch interreligiöse Aspekte finden Berücksichtigung. Grundzüge des Umgangs mit „Tod und Trauer“ werden für das Judentum, den Islam und das evangelischen Christentum skizziert. In multireligiösen Lerngruppen sind diese Kenntnisse unerlässlich.

Sehr überzeugend sind außerdem die Praxisbeispiele, die das letzte Drittel des Buches ausmachen. Unter der Überschrift „Schulseelsorge und Service-Learning/ Lernen durch Engagement“ motiviert Gunda Wohlenberg zu einer Veränderung der Lernkultur, indem Schüler_innen eine ehrenamtliche Tätigkeit (service) außerhalb von Schule mit schulischem Lernen (learning) verknüpfen. Behandelt wird außerdem das Thema „Krisenintervention nach einem Suizid“ von Marion Tiburtius (leider lediglich auf drei Seiten). „Spirituelle Impulse im Schulalltag“ stellt Silke Petersen Bukop vor. „Projektstage ‚Schönheit‘ und ‚Respekt!‘ - Bildungsangebote als schulkooperatives Handlungsfeld“ beschreibt Marion Voigtländer. „Die ‚Stille Pause‘ als Einstieg in die Schulseelsorge“ schildert Bärbel Dauber. Antje Micheel-Sprenger macht Schulseelsorger_innen am Gymnasium Mut, „Mal die Seele baumeln [zu] lassen“. Özlem Nas fragt „Wer bin ich – wer bist du?“, die Frage ist Titel eines „interreligiösen jugendkulturellen Projekts“.

Schule ist selbstverständlich nicht nur Lern-, sondern immer zugleich auch Lebensort. Lernen

kann nur gelingen, wenn sich der Lernende ganzheitlich wahrgenommen und gewertschätzt weiß. Schulseelsorge ist eine wesentliche Dimension von Schulleben, Schulkultur und unverzichtbar in der Schulentwicklung. Das „Praxisbuch Schulseelsorge“ leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag!

Hans-Martin Gutmann/Birgit Kuhlmann/Katrin Meuche: Praxisbuch Schulseelsorge. Mit Beiträgen von Bärbel Dauber, Antje Micheel-Sprenger, Özlem Nas, Silke Petersen-Bukop, Marion Tiburtius, Marion Voigtländer, Gunda Wohlenberg. Göttingen 2014 (Vandenhoeck & Ruprecht). 239 Seiten kartoniert, mit digitalem Zusatzmaterial. ISBN 978-3-525-58042-4 - 29,99€// PDF eBook 23,99 €

Dr. Monika Marose,

Bonner Evangelisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik